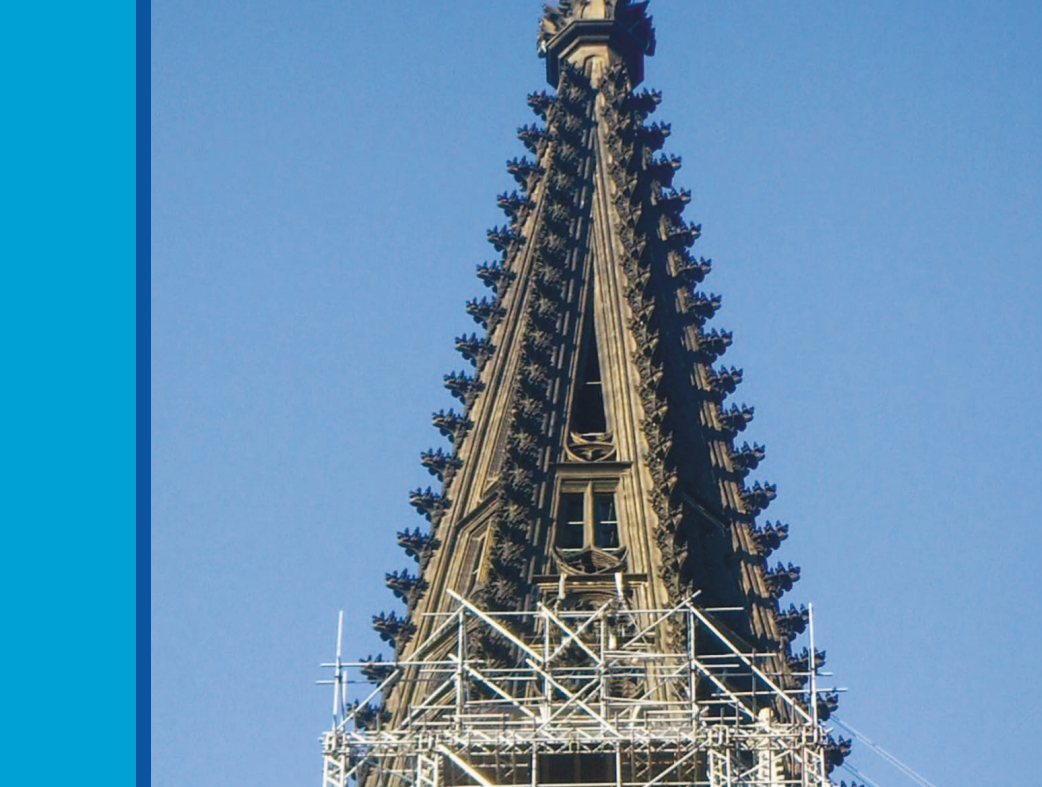




Arbeitsbericht

Gesagt – Getan 2022

KA
KATHOLIKENAUSSCHUSS
IN DER STADT KÖLN





**Liebe Vorsitzende der Pfarrgemeinderäte,
liebe Verantwortliche in den katholischen
Verbänden!**

Mit unserem neuen „**gesagt-ge**tan“ erhalten Sie einen Rückblick auf das Jahr 2022 mit den diversen Aktivitäten des Katholikenausschusses. Geprägt war dieses Jahr von der anhaltenden Leitungskrise im Bistum und der Sorge, wie es mit unseren Pfarrgemeinden in Zukunft weitergeht.

Seit November 2022 wissen wir, dass es in Köln zehn Pastorale Einheiten geben wird. Diese Struktur nun mit Inhalt zu füllen, wird die große Herausforderung der nächsten Jahre.

**„Gott hat uns nicht einen Geist der
Verzagtheit gegeben, sondern den
Geist der Kraft, der Liebe und der
Besonnenheit!“**

(2 Timotheus 1,7)

Mit dem Titel „**Mut zu gestalten**“ haben wir Sie und weitere Verantwortungsträger aus allen Pfarrgemeinden deshalb am 4. Februar 2023 ins Erzbischöfliche Berufskolleg eingeladen. Gemeinsam wollten wir nach vorne blicken und schauen, wie wir „Kirche sein“ wollen in den zehn neuen pastoralen Einheiten.

Mit dem vorab erfragten Stimmungsbild haben wir festgestellt, dass die meisten Anwesenden frustriert, enttäuscht, besorgt und skeptisch sind. Daher war es wichtig nicht nur zu informieren, sondern auch zuzuhören, zu ermutigen, wertzuschätzen und neue Impulse zu geben.

„**Im Hören auf Gott gemeinsam neue Wege gehen**“

war der Impuls, den uns Dr. Andreas Kusch mit auf den Weg gab.

Ein Verständnis von Partizipation als Miteinander der Charismen war dabei die grundlegende Vision.

Die Zukunft unserer neuen Pastoralen Einheiten sollte also nicht durch das Füllen und Erfüllen von (alten) Strukturen geprägt sein, für die immer weniger Menschen zur Verfügung stehen, sondern durch das Nutzen der unterschiedlichen Charismen, mit einem hohen Grad der Selbstorganisation.

Man könnte also sagen:
„**Zurück zu den Anfängen!**“
Immerhin ist Großes daraus entstanden.

Ihr Gregor Stiels



Der Katholikenausschuss ist die Vertretung der Katholiken und Katholikinnen in Köln. Er wird von den Pfarrgemeinderäten und den katholischen Verbänden für vier Jahre gewählt und wirkt mit bei der Gestaltung von Kirche, Stadt und Gesellschaft aus dem Geist des Evangeliums.

Bereits 1947 gründeten katholische Frauen und Männer der Stadt dieses Gremium.

Aufgaben

Der Katholikenausschuss

- gibt Anregungen dazu, die Kirche auf dem Weg in die Zukunft weiterzuentwickeln.

- gibt denen eine Stimme, die keine Lobby haben und setzt sich für ein friedliches Miteinander und Toleranz ein.
- unterstützt die Arbeit der Pfarrgemeinderäte.
- engagiert sich in der Ökumene und im interreligiösen Dialog.
- äußert sich zu aktuellen Themen in Kirche, Stadt und Gesellschaft und vertritt die katholischen Gläubigen in der Öffentlichkeit.

Arbeitsweise

Der ehrenamtliche Vorstand lädt kompetente und engagierte Katholiken und Katholikinnen zur Mitarbeit auf verschiedenen Arbeitsfeldern ein.

Er organisiert seine Arbeit in Gruppen und Gesprächsrunden, an denen sich auch dem Vorstand nicht angehörende Personen beteiligen können. Einige dieser Gruppen wirken temporär und projektbezogen.

Vorstand und Basis sind unter anderem verbunden durch die Konferenz der katholischen Verbände und die Konferenz der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden.



Gregor Stiels
Vorsitzender



Dr. Ernst-Albert Cramer
Stv. Vorsitzender



Dinah Breithaupt



Elisabeth Grumfeld



Gero Schlesinger



Msgr. Robert Kleine
Stadtdechant



Peter Krücker
Stv. Vorsitzender



Lara Bergrath



Prof. Dr. Remo Laschet



Julian Staratschek



Maximilian Rudloff
Stv. Vorsitzender



Dr. Georg Dietlein



Michael Paetzold



KATHOLIKENAUSSCHUSS
IN DER STADT KÖLN

12.01.2022: Die Sorge vor der Lähmung

**Interview mit Gregor Stiels in der
Kölnischen Rundschau vom 15.01.2022**

*Gregor Stiels über Woelki, Steinhäuser
und die Zukunft des Bistums*

Das Jahr hat kaum richtig angefangen und schon schauen viele katholische Christen in Köln wie gebannt auf den Aschermittwoch. [...] Für Aschermittwoch steht Kardinal Woelki für die Austeilung des Aschekreuzes auf dem Terminplan des Bistums.

„Ich fürchte, mit Woelki kommt auch die Lähmung wieder zurück“, sagt Gregor Stiels, Vorsitzender des Katholikenaus-

schusses Köln. „Dabei bräuchten wir dringend einen Neuanfang, der wieder Vertrauen und Glaubwürdigkeit aufbaut.“ [...]

Die gesamte Interview können Sie auf der Homepage des Katholikenausschuss unter www.katholikenausschuss-koeln.de lesen.



© Erzbistum Köln Bernhard Riedl

25.01.2022: #Out in Church – Für eine Kirche ohne Angst



**Stellungnahme des Katholikenausschuss
in der Stadt Köln zur Initiative #OutIn-
Church**

„Der Katholikenausschuss in der Stadt Köln
begrüßt die Aktion #outInChurch ausdrück-

lich und gratuliert den Beteiligten zu ihrem
Mut und ihrer Courage.

Wir bedauern es, dass katholische Men-
schen nach wie vor aufgrund ihrer sexuellen
Orientierung Sorge um ihre Arbeitsstelle
haben müssen und wünschen uns in dieser
Hinsicht eine Kehrtwende im kirchlichen
Arbeitsrecht.

Wir sind uns sicher, dass eine wahrhaft dem
Menschen zugewandte Kirche auch ein
barmherziger Arbeitgeber sein muss und
Kompetenz und Glauben von sexueller
Neigung zu trennen hat.

Der Katholikenausschuss in der Stadt Köln,
die Vertretung aller Kölner Laien, arbeitet
bereits seit vielen Jahren in einem eigenen
Arbeitskreis mit kirchlichen Vertretern und
Vertreterinnen aus der
LGBTIQ-Community, um gegenseitiges Ver-
ständnis und Respekt zu fördern.

Wir hoffen, dass durch die Aktion #outin
church nun Bewegung in die benannten
Fragen des kirchlichen Arbeitsrechts und
des christlichen Miteinanders kommt. Der
Katholikenausschuss möchte auch in Zu-
kunft dieses wichtige Anliegen unterstützen
und voranbringen.“

09.02.2022: Kölner Corona-Aufruf



Der Katholikenausschuss in der Stadt Köln, als Teil der Kölner Stadtgesellschaft, unterstützt den Kölner Aufruf und hat ihn mitunterzeichnet!

Der Kölner Corona Aufruf im Wortlaut:

Liebe Kölnerinnen und Kölner,
seit zwei Jahren bestimmt Corona unser Leben. Wir alle sind erschöpft, aber fest entschlossen, die Pandemie gemeinsam und solidarisch zu überwinden.

Unsere besondere Solidarität gilt den vulnerablen Gruppen wie älteren und armen Menschen, den Kindern und Jugendlichen, den Beschäftigten im Gesundheits- und Bildungswesen, den in den kritischen Infrastrukturen Tätigen und den vielen Menschen, die in Kultur und Gastronomie arbeiten.

Deshalb unterstützen wir die von allen renommierten wissenschaftlichen Expert:in-

nen empfohlenen Maßnahmen zur wirkungsvollen Bekämpfung der Pandemie wie Impfen, Boostern, Masken- und Testpflicht, Abstandsgebote sowie temporär notwendige Einschränkungen.

Wir treten dafür ein, dass solche Maßnahmen von demokratisch gewählten Parlamenten debattiert, entschieden und auf das Notwendige beschränkt werden.

Wir setzen uns dafür ein,

- die Arbeitsbedingungen – finanziell und personell – in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen zu verbessern;

- einen unbürokratischen Ausgleich der materiellen Schäden durch die Corona-Schutzmaßnahmen für die betroffenen Berufsgruppen zu schaffen;
- ärmere Länder bei der Pandemie-Bekämpfung zu unterstützen, insbesondere durch Versorgung mit Impfstoff.

Für uns ist die Meinungs-, Versammlungs- und Demonstrationsfreiheit ein hohes Gut. Dies gilt natürlich auch für Menschen, die friedlich und unter Beachtung der Regeln gegen die Corona-Politik von Bund und Ländern demonstrieren.

In aller Deutlichkeit wenden wir uns jedoch gegen provokative Verweigerungen gegenüber demokratisch entschiedenen Maß-

nahmen zur Pandemiebekämpfung, wie zum Beispiel der Maskenpflicht. Wir verurteilen die verbalen und tätlichen Angriffe auf Mitarbeiter:innen von Ordnungsämtern und Polizist:innen, auf Politiker:innen, Journalist:innen, Ärzt:innen und Wissenschaftler:innen.

Wir setzen uns nachdrücklich ein für die Verteidigung der Pressefreiheit und für einen wissenschafts- und faktenbasierten Journalismus, der aufklärt.

Wir verurteilen die Diffamierung der Presse und der öffentlich-rechtlichen Medien mit Begriffen wie „Lügenpresse“ und „Systempresse“ und die Verunglimpfung unserer freiheitlichen Demokratie als „Diktatur“.

Insbesondere wenden wir uns gegen antisemitische Verschwörungstheorien.

Wir appellieren an alle, die ihr grundgesetzlich garantiertes Demonstrationsrecht wahrnehmen, sich unmissverständlich von einer kleinen, lautstarken Minderheit rechter Populisten und Extremisten zu distanzieren, die den Protest für ihre nationalistischen und rassistischen Ziele instrumentalisieren, und nicht gemeinsam mit ihnen auf die Straße zu gehen. Diesen Personen und Gruppen geht es nicht um Corona. Sie hetzen gezielt Menschen auf, mit dem Ziel, unsere Demokratie zu destabilisieren und zu beseitigen.

Wir stehen für ein demokratisches, solidarisches und friedliches Köln.

14.02.2022: Weltsynode

Wie wünschen Sie sich das zukünftige Mit-einander in der Kirche?

Papst Franziskus lud alle Menschen ein, ihm mitzuteilen, wie sie sich Kirche und das Mit-einander wünschen.

In der Zeit vom 01. Februar bis 18. März 2022 gab es die Möglichkeit über eine Beteiligungsplattform unter zehn Themenfeldern, die dem Papst besonders wichtig sind, eigene Gedanken und Anregungen zu formulieren und so aktiv die Zukunft der Kirche mitzubestimmen. Jede:r war eingeladen teilzunehmen!

Die zehn Themenfelder hießen: Zusammen gehen, Einander zuhören, Frei und offen sprechen, Gemeinsam den Glauben leben, Den Auftrag Jesu annehmen und beantworten, Im Dialog sein, In Ökumene wachsen, Einfluss haben und nehmen, Geistlich entscheiden und Lernende Kirche sein.

Auf der Seite des Erzbistums Köln können Sie die Ergebnisse und weitere Informationen einsehen.
<https://archiv.erzbistum-koeln.de/dialoge>





© Peter Weidemann, Pfarrbriefservice

14.03.2022: Chancengleichheit auf dem Kölner Wohnungsmarkt

Versorgungslücken und Diskriminierung – Präsentation einer Studie zur Chancengerechtigkeit im DOMFORUM

Es ist ein offenes Geheimnis. Wer den falschen Namen hat, fremd aussieht oder gar als Jude oder Muslim erkannt wird, hat es schwer eine Wohnung zu bekommen. Dies beklagen die Diskriminierungsbüros der Caritas und des Vereins Öffentlichkeit gegen Gewalt schon seit Jahren.

Anlass genug für den Kölner Runden Tisch für Integration eine Studie in Auftrag zu

geben, die nach der Diskriminierung bei der Vermietung fragt.

Hannah Brill und Mariam Manz (beide Sozialforscherinnen) waren als Referentinnen anwesend, moderiert wurde die Onlineveranstaltung durch Thomas Frangenberg.

Kommentare und Konsequenzen wurden beigetragen vom Mieterverein Köln, dem Antidiskriminierungsbüro der Caritas Köln, dem Kölner Flüchtlingsrat, der Stadt Köln, der Wohnungswirtschaft und dem Kölner Runder Tisch für Integration.

20.03.2022: Internationale Woche gegen Rassismus

Ob Alevitentum oder Bahaitum, Christentum oder Buddhismus, Hinduismus, Islam oder Judentum: So verschieden die Religionen auch sind, sie teilen im Kern die gleichen Werte.

Die Glaubensgemeinschaften stehen für Frieden und Nächstenliebe, lehnen Hass und Gewalt ab. Was liegt da näher als gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen? Immer mehr Gemeinden laden sich im Rahmen der UN-Wochen gegen Rassismus gegenseitig zu Feiern, Gottesdiensten und Zeremonien ein. Sie verändern damit

den Blick für andere und stärken so das friedliche Zusammenleben.

In diesem Rahmen fand am 20. März ein bewegender Gottesdienst in St. Aposteln statt, an dessen Ende Grußworte von Abraham Lehrer (Synagogengemeinde), Rafet Öztürk (Ditib-Moschee), Werner Heidenreich (Buddhistengemeinde) und Gregor Stiels (für den Katholikenausschuss in der Stadt Köln) gesprochen wurden.

Bei dem sich anschließenden Empfang gab es Gelegenheit zu Austausch und gegenseitigem Kennenlernen.





21.03.2022: Vollversammlung des Katholikenausschuss Köln

Der KA begrüßt zwei neue Mitglieder in seinem Vorstand!

Bei der Vollversammlung des Katholikenausschusses am 21. März wurde von den Pfarrgemeinderäten und katholischen Verbänden in der Stadt Köln für die kommenden vier Jahre ein neuer Vorstand gewählt. Gregor Stiels wurde als Vorsitzender mit großer Mehrheit und einstimmig bestätigt. Neu im Vorstand des Katholikenausschuss sind Lara Bergrath und Julian Staratschek.

Ausgeschieden ist das langjährige Mitglied Rainer Thelen, der sich aus privaten Gründen nicht mehr hat aufstellen lassen. Gre-

gor Stiels bedankte sich bei ihm herzlich für seine jahrelange, engagierte Arbeit.

Dem neuen Vorstand gehören an: Gregor Stiels (Vorsitzender), Dr. Ernst-Albert Cramer, Peter Krücker und Maximilian Rudloff als stellvertretende Vorsitzende. Lara Bergrath, Dinah Breithaupt, Georg Dietlein, Elisabeth Grumfeld, Prof. Remo Laschet, Michael Paetzold, Gero Schlesinger, Julian Staratschek und Msgr. Robert Kleine als geborenes Mitglied.

Der Katholikenausschuss freut sich die Interessen der katholischen Gläubigen in Köln vertreten zu dürfen!

31.03.2021: Hilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine

Möglichkeiten der Unterstützung

Den Katholikenausschuss erreichten im letzten Jahr zahlreiche Anfragen, wie Flüchtlingen aus der Ukraine geholfen werden kann.

Der Caritasverband Köln ist in der Ukraine-Hilfe sehr aktiv. In den städtischen Flüchtlings-Unterkünften und in der KölnMesse werden über 1.000 Menschen von der Caritas betreut. Die Caritas-Beratungsdienste für Geflüchtete sind gefordert, der massiven Nachfrage nach Beratungsleistungen nachzukommen. Peter Krücker aus dem Caritas Vorstand schlug vor, in den eigenen Pfar-

reien oder Gemeinden nachzufragen bzw. anzuregen:

- Belegen Sie in Ihren Kitas die zwei „Korridorplätze“ je Gruppe als Notplätze mit Kindern aus der Ukraine
- Stellen Sie Ihr Pfarrzentrum vor allem an den Vormittagen für schulische oder außerschulische Gruppenangebote zur Verfügung. Kooperieren Sie dazu intensiv mit den Schulen in Ihrem Viertel
- Unterstützen Sie Familien und Kinder durch ehrenamtliches Engagement in Flüchtlingsunterkünften



© Peter Weidemann, Pfarrbriefservice

- Unterstützen Sie Familien und Kinder, die in Privatwohnungen untergekommen sind. Heißen Sie die Menschen in Ihren Gemeinden willkommen.

Weitere Möglichkeiten zur Unterstützung finden Sie hier:

www.erzbistum-koeln.de/news/Schnelle-Hilfe-fuer-die-Menschen-aus-der-Ukraine

Friedensgebet

Herr, allmächtiger Gott,
der du die Welt trägst,
gib, dass alle, die Verantwortung haben,
erfüllt werden mit Weisheit und Kraft,
damit sie ihre Aufgabe vollbringen zum
Leben
und nicht zum Verderben der Welt.
Dir empfehlen wir die Menschen in
Rechtlosigkeit
und unter Unrechtsregimen an:
die Gequälten und zu Unrecht Verhafteten,

die Gefolterten,
die Heimatlosen,
auf der Flucht und in Lagern
und die Hungernden.
In einer Welt der Angst
hilf uns, die Hoffenden zu bleiben
durch Jesus Christus, unsern Herrn.

*Gebet aus Nicaragua
Gotteslob Nr. 20,2*

06.04.2022: Fairnessabkommen zur Landtagswahl in NRW

Auch in diesem Landtagswahljahr haben die demokratischen Parteien SPD, CDU, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke das Fairnessabkommen unterschrieben. Darin verpflichten sich die Parteien ausdrücklich, sich im Wahlkampf jeder Form von Ausländer- und Fremdenfeindlichkeit zu enthalten. Seiger und Stiels haben die Aufgabe übernommen, über die Einhaltung des Abkommens zu wachen.

Seit 1998 verpflichten sich die großen demokratischen Kölner Parteien zur Fairness im Wahlkampf.

In seinem Grußwort nannte Dr. Wolfgang Uellenberg-van Dawen, Sprecher des Kölner Runden Tisches für Integration, die drei Grundpfeiler des Abkommens: „Es gilt, keine Vorurteile gegen die hier lebenden Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge zu schüren oder in den eigenen Reihen zu dulden, sich aktiv gegen Antisemitismus und Rassismus zu engagieren und Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge nicht für negative gesellschaftliche Entwicklungen wie die Arbeitslosigkeit oder die Gefährdung der inneren Sicherheit verantwortlich zu machen.“



© Rahmann

25.04.2022: Bildungsgerechtigkeit

Ein Rückblick auf die Veranstaltung am 29. März mit Vertretern und Vertreterinnen der Parteien im Vorfeld der Landtagswahl

An der GGS St. Theresia wurde kontrovers über die Bildungsgerechtigkeit in NRW diskutiert:

- Für die SPD nahm Carolin Kirsch, ehemalige Leiterin des Schulverwaltungsamtes der Stadt Köln,
- für die CDU Dominik Kaven, Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Stadt Köln,
- für Die Linke Carolin Butterwegge, Erziehungswissenschaftlerin und

– für B 90/ Die Grünen nahm Leon Schlömer, Kreisvorstand der Grünen teil.

Auch die FDP war eingeladen. Es gab jedoch keine Rückmeldung.

Der Input kam von den Schulleitern Gregor Stiels von der Gemeinschaftsgrundschule An St. Theresia und Martin Süsterhenn, Leiter der Katharina Henoth-Gesamtschule; zwei Schulen, in denen jeweils der überwiegende Teil der Schüler:innen eine internationale Geschichte hat. Für den Kölner Runden Tisch für Integration moderierte Anne Rossenbach die Veranstaltung.

Nachdem beide Schulleiter die Situation an ihren Schulen vorgestellt hatten, wurden Fragen aus dem Publikum von Seiten der Politik beantwortet.

Das Fazit lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Schulen wurden kaputtgespart.
- Es fehlen Räume und angemessene Ausstattung.
- Es fehlen langfristige Perspektive für das Personal, anstelle von Jahresverträgen oder Projektverträgen.
- Es braucht multiprofessionelle Teams, um Aufgaben von Schule gerecht zu werden.

- Die Bezahlung muss neu geordnet werden und sich nach Leistung richten und nicht nach Laufbahn.
- Das Bildungssystem ist zu wenig darauf ausgerichtet, dass benachteiligte Kinder durch gute Bildung gestärkt werden.

Nähere Informationen können Sie der Zusammenfassung auf der Homepage des Katholikenausschusses www.katholikenausschuss.de/aktuelles/ entnehmen.





© Ulla Kleinebeckel

09.05.2022: Dreikönigsempfang des Katholikenausschuss Köln

Ein stimmungsvoller Empfang mit vielen interessanten Gesprächen im Garten der Religionen

Der Katholikenausschuss und das Stadtdekanat luden am 9. Mai zum Dreikönigsempfang in den Garten der Religionen.

Da der Empfang coronabedingt in den beiden letzten Jahren ausfallen musste, entschied man sich im Januar 2022 dazu den traditionellen Empfang in den Mai zu verlegen.

Geladen waren 150 Gäste in den Garten der Religionen, bei IN VIA in die Stolzestraße. Bei strahlendem Sonnenschein folgten die Gäste den Ansprachen von Msgr. Robert Kleine, Oberbürgermeisterin Henriette Reker und Gregor Stiels, dem Vorsitzenden des Katholikenausschusses in der Stadt Köln.

Letztgenannter forderte in seiner Rede eine Kirche der Offenheit und Transparenz. Gerade in Bezug auf den Missbrauchsskandal könne es nicht der Anspruch von Kirche sein, was Gerichte nicht aufklären und verurteilen können, was kirchliche und welt-

liche Paragraphen erlauben. Die Haltung des Wegsehens und Weghörens, die Haltung des Verschleierns und des Vertuschens, die Haltung des Ausgrenzens und Beharrens müsse sich spürbar verändern.

Dabei habe er kaum noch Hoffnung, dass dieser Kulturwandel mit Kardinal Woelki stattfinden könne. Und so drehe sich die Kirche weiterhin um sich selbst und beschäftige sich nicht mit den drängenden Problemen der Zeit, wie den Folgen des Krieges in der Ukraine, der Wohnungsnot und den Folgen der Pandemie.

Auch Stadtdechant Msgr. Kleine verwies auf die Kirchenkrise, in deren Folge viele engagierte Christen die Kirche verlassen würden.

Aufgrund der enormen Vertrauens- und Glaubwürdigkeitskrise sind alleine im letzten Jahr 12.000 katholische Christen aus der Kirche ausgetreten.

Er äußerte die Hoffnung, dass die Strahlkraft des Evangeliums, die zurzeit aus der Kirche selbst heraus verdunkelt würde, durch eine Kirche der Offenheit, der Umkehr und Buße wieder viele Christen erreichen werde.

Im Anschluss an die Ansprachen gab es bei Fingerfood und kühlen Getränken die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch. Erst gegen 23 Uhr endete für viele Teilnehmer:innen dieser Abend.

Die Rede von Gregor Stiels im gesamten Wortlaut finden Sie auf der Homepage des Katholikenausschuss unter www.katholikenausschuss.de/aktuelles.





© Peter Weidemann, Pfarrbriefservice

25.-29.05.2022: Katholikentag in Stuttgart

Erste Eindrücke von Gregor Stiels

Bei vielen verschiedenen Veranstaltungen, Gottesdiensten und Themenbereichen konnten sich Besucher:innen informieren und inspirieren lassen.

Kritische Themen wurden diskutiert und interessante Gespräche über verschiedene Bistümer hinweg diskutiert.

Auf der Stuttgarter Kirchenmeile präsentierten sich etwa 300 Stände an zentralen Innenstadtplätzen, um die Vielfalt des kirchlichen Lebens und Engagements in Verbänden, diözesanen Laiengremien, geistlichen

Gemeinschaften, Orden, kirchlichen Institutionen und Initiativen vorzustellen.

Erste Eindrücke von Gregor Stiels, eingefangen von Elvis Katticarens für das Kirchenmagazin Himmel & Erde bei Radio Köln können Sie hören unter www.katholikenausschuss.de

07.06.2022: Chancen auf humanitäre Fluchtpolitik - Offener Brief des Runden Tisches an die Koalitionspartner

Kölner Runder Tisch für Integration



Gemeinsam sind wir Köln

Der Runde Tisch für Integration fordert Nachbesserungen der Koalitionspartner im Sondierungspapier der Koalitionspartner in spe. Sollten die zahlreichen Aussagen für eine humanitäre Landesfluchtpolitik im Sondierungspapier der Koalitionspartner von

schwarz-grün konkreter formuliert und wichtige Themen mit aufgenommen werden, sieht der Runde Tisch für Integration eine echte Chance für eine humanitäre Landesfluchtpolitik. Sofort gestoppt werden müssten jedoch die Abschiebungen in Kriegsgebiete und von vulnerablen Personen sowie Zugriffe in Krankenhäusern oder auch Schulen.

Für Gregor Stiels bedeutet der Begriff Vielfalt einen rundweg positiven Begriff, der jedoch in der Bildungspolitik, so wie wir sie bis jetzt kennen, automatisch auch Benachteiligungen beinhaltet. Der Negativ-

kreislauf von Armut, Migrationshintergrund und Schulversagen sei seit langem fundiert belegt, betont Stiels. Um diesen zu durchbrechen, benötige man konkrete politische Förderzusagen.

In seinem offenen Brief fordert der Runde Tisch die Umsetzung eines kommunalen Wahlrechts für Menschen, die aus Nicht-EU-Ländern kommen. Dies seien in Köln rund 80.000 potentiell Wahlberechtigte. Nur wenn Menschen ein Wahlrecht haben, müssen Politiker:innen sie in ihren Entscheidungen berücksichtigen, so der Sprecher des Runden Tisches, Uellenberg-van Dawen.

Juni 2022: Leuchtzeichen – Beratungsstelle für Betroffene sexualisierter Gewalt im kirchlichen Kontext



Aufklärung statt Vertuschung!

Erste Anlauf- und Beratungsstelle, die unabhängig von kirchlichen Strukturen arbeitet!

Leuchtzeichen unterstützt und berät Betroffene, die sexualisierte Gewalt im kirchlichen Kontext erfahren haben.

Die Berater:innen sind vertraut mit kirchlichen Abläufen und Verfahren.

Sie schaffen Möglichkeiten zur Klärung der eigenen Situation und des möglichen wei-

teren Vorgehens zur Bewältigung des erfahrenen Unrechts.

Hilfe unter www.Leuchtzeichen-online.de.

30.06.2022: Gedenkang Peter und Paul

Seit 2013 findet der ökumenische Stadtgang gefüllt mit Erinnerungsspuren statt, initiiert vom Katholikenausschuss in der Stadt Köln und dem evangelischen Kirchenverband. Jedes Jahr widmen sich die Initiatoren des Gedenkgangs einem anderen Stadtviertel, um dort Orte aufzusuchen, die an die Bombennacht am 29. Juni 1943 auf Köln erinnern.

Dieses Jahr wurden Stationen in Lindenthal und Sülz besucht. Dabei besichtigten 25 Teilnehmende drei Stunden lang geschichtsträchtige Orte, in deren Fokus die Kinder in den Kriegsjahren standen. Der Gedenkgang

startete am Geusenfriedhof in Lindenthal und wurde mit zwei Friedensgebeten eröffnet.

Günther Leitner, der Stadtführer und Kunsthistoriker erinnerte daran, dass in der Nacht auf den 29. Juni 1943 zwischen 0:50 Uhr und 1:30 Uhr 600 Bomben auf Köln niedergingen und 230.000 Bürger obdachlos wurden.

Im Anschluss an den Geusenfriedhof wurden noch acht weitere historische Orte in Sülz und Lindenthal besucht, bevor der Gang an der Böhm-Kirche „Zur heiligen Familie“ sein Ende fand.



© Rainer Thelen



© Kasiske, Erzbistum Köln

04.09.2022: Kölner Ehrenamtstag

Rückblick des Katholikenausschuss auf den Ehrenamtstag

Am 4. September 2022 fand auf dem Kölner Heumarkt der alljährliche Ehrenamtstag statt, an dem der Katholikenausschuss in der Stadt wie in den Vorjahren wieder mit einem Stand vertreten war. Dr. Ernst-Albert Cramer und Elisabeth Grumfeld waren die Vertreter:in des Katholikenausschuss und standen den Besucher:innen vor Ort für ihre Fragen zur Verfügung.

Es gab nicht wie üblich Fragen bezüglich der Tätigkeiten des Katholikenausschuss bzw.

Bekundungen und Interesse an den vielfältigen Aufgaben, besonders in Verbindung mit den anderen christlichen Partnern.

Das haben wir sehr bedauert, besonders im Hinblick darauf, dass wir gerne Antworten auf heiß diskutierte Fragen gegeben hätten, welcher Art auch immer.

Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr durch substantielle Veränderungen in unserem Erzbistum andere Ergebnisse erzielen.

Oktober 2022: Maria 2.0

Was gibt es Neues?

Im Rahmen der Reihe „Gespräche in der Agneskirche“ stellten Leoni Braun und Maria Mesrian zu Beginn des Jahres 2023 das Konzept (u.m.) des Vereins um-steuern – Robin Sisterhood e.V. und die Beratungsstelle Leuchtzeichen vor.

UMSTEUERN! ROBIN SISTERHOOD e.V. macht auf Missstände aufmerksam, betreibt gesellschaftliche und politische Arbeit und unterstützt die von der katholischen Kirche Diskriminierten und Missbrauchten.

Der Verein arbeitet eng mit Betroffenen zusammen und bietet unkomplizierte Hilfe an. In Köln gibt es z.B. eine unabhängige Anlaufstelle für Betroffene von Missbrauch im kirchlichen Kontext, seit Dezember 2022 gibt es die Möglichkeit der Online-Beratung. Der Katholikenausschuss ist seit der Gründung Mitglied bei um-steuern! Robin Sisterhood e.V.

Weitere Infos: www.um-steuern.org oder <https://leuchtzeichen-online.de/>
Anschrift:
umsteuern! Robin Sisterhood e.V.
Markmannsgasse 7, 50667 Köln





25.11.2022: Interreligiöses Abendgebet „Nein zu Gewalt an Frauen“

Der Arbeitskreis „Nein zu Gewalt an Frauen“ lud auch dieses Jahr am Internationalen Gedenktag gegen Gewalt an Frauen zu einem Interreligiösem Abendgebet ein.

Domrads oder unter dem Link auf der Homepage des Katholikenausschuss unter <https://www.katholikenausschuss.de/aktuelles>.

Unter dem Titel „Schlachtfeld Körper: sexualisierte Gewalt als Waffe“, fand das Abendgebet, organisiert von Christinnen, Musliminnen und Bahai'i, am Freitag, den 25.11. um 18.00 Uhr in der Kirche St. Ursula statt.

Ein Interview der Mitorganisatorin Elisabeth Grumfeld, Vorstandsmitglied im Katholikenausschuss, finden Sie auf der Seite des

2022/2023: Drei-Königs-Stipendium

Gemeinsam mit dem BDKJ und den Katholischen Jugendwerken in der Stadt Köln, trägt der KA auch in diesem Jahr das Drei-Königs-Stipendium.

Es richtet sich an junge Menschen, die sich in Köln politisch für die katholische Jugendarbeit engagieren.

Vor über 2000 Jahren brachen die heiligen 3 Könige auf und folgten einem Stern, der ihnen den Weg in eine bessere Zukunft weist. Damals wie heute wissen wir, dass es für eine bessere Zukunft junge Menschen braucht, die sich gemeinsam auf den Weg

machen und sich für andere engagieren und einsetzen.

In einer individualisierten Gesellschaft, in der persönliche Interessen und Ziele Vorrang haben, in der Menschen vereinsamen und der gesellschaftliche Zusammenhalt herausgefordert wird, möchten wir mit dem Stipendium ein wichtiges Signal setzen:

1. Wir zeigen auf, wie junge Menschen nach der Schulzeit von ihrem ehrenamtlichen Engagement Schule während ihrer weiteren Ausbildung profitieren können.



2. Wir machen deutlich, welchen Wert ehrenamtliches Engagement junger Menschen für die Gesellschaft hat.
3. Wir qualifizieren junge Menschen fürs Ehrenamt und fördern dieses.

Das Stipendium läuft zwei Jahre und besteht aus drei Säulen:

1. Monatliche Unterstützung mit 200 € um Freiräume für ehrenamtliches Engagement zu schaffen.
2. Vermittlung eines Mentors zur persönlichen Begleitung und Beratung.
3. Organisation von Fortbildungen.

Die aktuelle Stipendiumsrunde mit drei Stipendiaten endete im November 2022. Für das Wintersemester 2023 ist eine neue Runde geplant. Sponsoren und Sponsorinnen sowie Spender:innen werden aktuell gesucht.

Weitere Infos: <https://drei-koenigs-stipendium.de/>

„Nur Mut“-Kreuze

Zeichen setzen

Mit dem Kreuz-Anstecker „Nur Mut“ können Sie ein Zeichen setzen gegen Mutlosigkeit und Resignation.



Die Anstecker sind zum Preis von 7,50 EUR im Büro des KA erhältlich.

Mitgliedschaften

Der Katholikenausschuss ist auf städtischer und diözesaner Ebene in folgenden Gremien und Zusammenschlüssen präsent, um dort die Belange der Katholikinnen und Katholiken in Köln zu vertreten.

- Vorstand
Förderverein Romanische Kirchen
- Vorstand Katholisches Bildungswerk
- Runder Tisch für Integration
- Runder Tisch für Flüchtlingsfragen
- Rat der Religionen
- Arbeitskreis christlicher Kirchen
- Caritasverein zur Förderung der Nostra
gGmbH
- Köln stellt sich quer (2020 ausgetreten)
- Katholische Jugendwerke Köln e.V.
- Diözesanpastoralrat
- umsteuern! Robin Sisterhood e.V.

Diözesanrat

Vertretung der Kölner Dekanate im
Diözesanrat mit vier Delegierten

Arbeitsgruppen/Gesprächsrunden

In unterschiedlichen Arbeitsgruppen und Gesprächsrunden beschäftigt sich der KA mit aktuellen kirchlichen und gesellschaftlichen Fragen. Einige Arbeitsgruppen sind temporär und projektbezogen tätig, andere beobachten längerfristig wichtige Themen.

Die Verbindung zwischen Basis und Vorstand wird u.a. gesichert durch zwei Konferenzen

- Konferenz der katholischen Verbände
- Konferenz der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden

- Evangelisch-katholischer Arbeitskreis
- Arbeitskreis
„Weißt du, wer ich bin?“
- Arbeitsgemeinschaft Baptisterium
- Scharnierkreis:
Ständige Gesprächsrunde mit dem evangelischen Stadtkirchenverband
- Arbeitskreis
„Nein zu Gewalt an Frauen“
- Ständige Gesprächsrunde mit Vertreter/ innen von Aidshilfe und KLuST (Kölner Lesben- und Schwulentag)

- Arbeitskreis Freya von Moltke
- Arbeitskreis Kirche und Sport
- Kölner Allianz für den freien Sonntag
- Gesprächsrunde
„Suchet der Stadt Bestes“
- Bündnis „Köln zeigt Haltung“
- Arbeitskreis Stadtpolitik



Auszug aus der Satzung für die Dekanatsräte der Katholikinnen und Katholiken im Erzbistum Köln

(gültig für alle Stadt- und Kreisdekanate)

§2 Aufgaben: Der Dekanatsrat hat als Vertretung der Katholiken in seinem Gebiet insbesondere die Aufgaben:

- a) die Entwicklungen im kommunalen, staatlichen, gesellschaftlichen und kirchlichen Leben zu beobachten und die Anliegen der Katholiken in der Öffentlichkeit zu vertreten;
- b) Anregungen für das Wirken der Katholiken in Kirche, Staat und Gesellschaft zu geben;
- c) gemeinsame Initiativen und Veranstaltungen der Katholiken seines Gebietes vorzubereiten und durchzuführen;

- d) zu Fragen des öffentlichen und kirchlichen Lebens Stellung zu nehmen;
- e) die Pfarrgemeinderäte bei der Durchführung ihrer Arbeit zu befördern sowie in Konfliktfällen seine Vermittlung anzubieten;
- f) die katholischen Verbände, Organisationen und Gruppen unter Wahrung ihrer Eigenständigkeit zu beraten und ihre Arbeit aufeinander abzustimmen;
- g) Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung anzubieten, zu veranlassen oder durchzuführen;

- h) bei der Festlegung der Schwerpunkte und Richtlinien der pastoralen Planung mitzuwirken;
- i) den Dechanten und die Geistlichen des Dekanats in pastoralen Fragen zu beraten;
- j) den Bischof bei der Ernennung des Stadt- bzw. Kreisdechanten zu beraten;
- k) die Vertreter oder Vertreterinnen des Dekanats in den Diözesanrat zu wählen und Beauftragte in andere Gremien zu entsenden.

Meine Notizen



Ulla Kleinebeckel
Sekretariat

Geschäftsstelle Katholikenausschuss Köln

Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln
Telefon 0221 / 92 58 47 80
Telefax 0221 / 92 58 47 71
E-Mail: koeln@katholikenausschuss.de
Homepage: www.katholikenausschuss.de
facebook.com/katholikenausschuss

Regelmässig aktuelle Informationen

finden Sie auf unserer Homepage unter
www.katholikenausschuss.de.

IMPRESSUM

Herausgeber: Katholikenausschuss Köln,
Domkloster 3, 50667 Köln
www.katholikenausschuss.de

Layout: Birgit Schlange, Köln

Druck: Cariprint, Köln

Fotos:

Kasike, Erzbistum Köln, Ulla
Kleinebeckel, Ramann, Bernhard Riedl,
Erzbistum Köln, Rainer Thelen, Peter
Weidemann, Pfarrbriefservice
alle anderen Fotos: privat

Bezugsanschrift:

Katholikenausschuss Köln,

Domkloster 3, 50667 Köln

Telefon 0221 / 92 58 47 80

Telefax 0221 / 92 58 47 71

E-Mail: koeln@katholikenausschuss.de

www.katholikenausschuss.de

facebook.com/katholikenausschuss